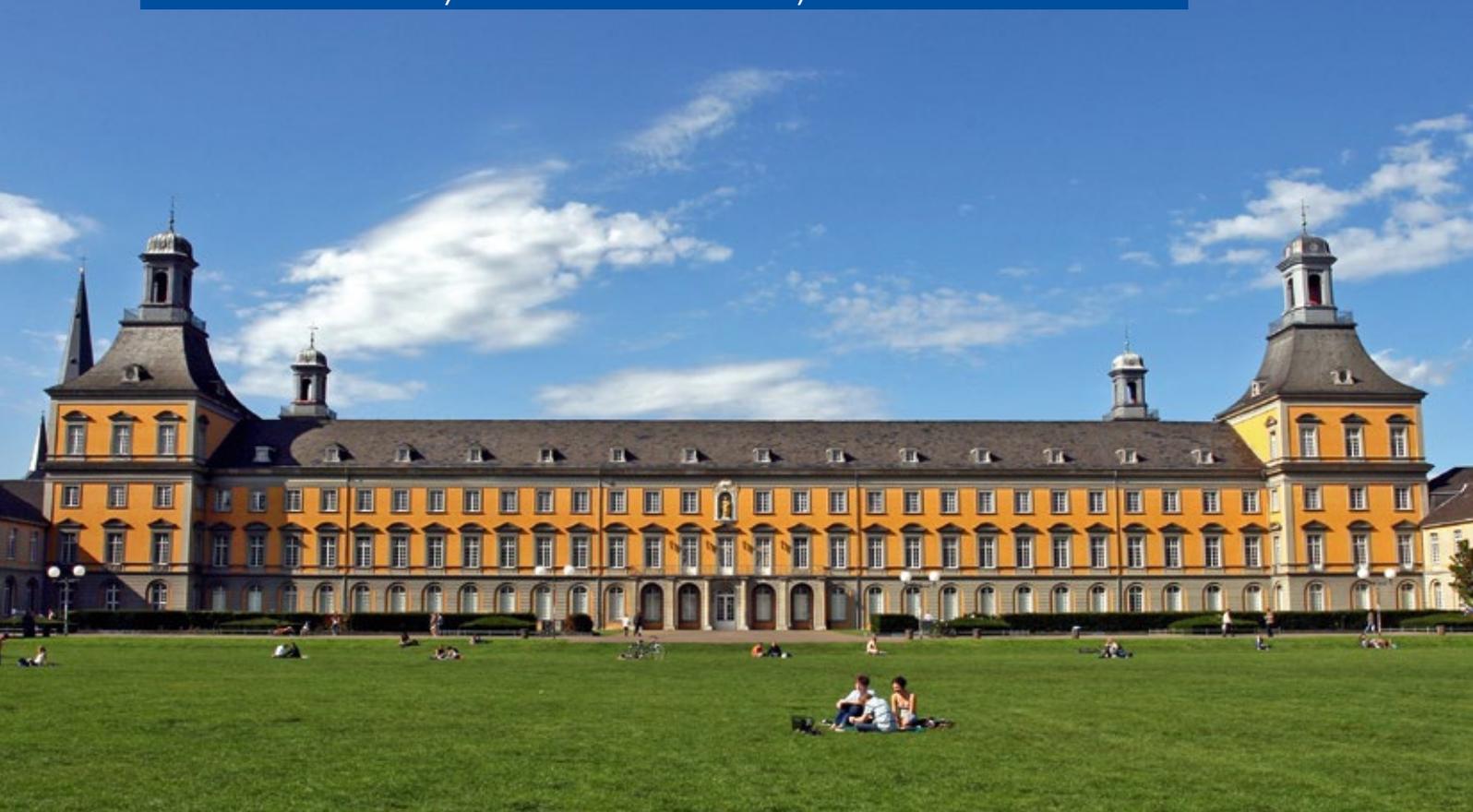


universitätsgesellschaft
bonn



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT BONN
FREUNDE, FÖRDERER, ALUMNI e.V.



JAHRESBERICHT 2015

2018
 2017
 2018

Die Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e. V. ist 2007 aus der Verschmelzung der 1917 gegründeten Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn e.V. (GEFFRUB) und des 2001 gegründeten Alumni-Club Universität Bonn e.V. hervorgegangen. Sie gehört somit zu den ältesten universitären Fördervereinen Deutschlands und feiert im Jahr 2017 bereits **100-jähriges Bestehen.**

Die Idee, eine Fördergesellschaft für die Alma Mater zu gründen, wurde im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur 100-Jahrfeier der Universität Bonn geboren. Unsere Universität feiert 2018 somit bereits ihren **200. Geburtstag!**

Michael Kranz,
 Vorstandsvorsitzender der
 Universitätsgesellschaft Bonn



Grußwort

Liebe Mitglieder der UGB, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen heute den Jahresbericht 2015 vorlegen zu können.

Abermals blicken wir auf ein Jahr zurück, das vom großen Engagement unserer Mitglieder, Freunde und Förderer geprägt war. Dieses Engagement hat entscheidend dazu beigetragen, dass wir unseren Satzungszweck wieder im vollen Umfang erfüllen konnten. Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an diejenigen Mitglieder, die sich nach unserem Aufruf Anfang 2015 für die Förderung des Deutschlandstipendienprogramms entschieden haben. So konnten wir 17 leistungsstarke und engagierte Studierende unterstützen. Einen unserer Stipendiaten stellen wir Ihnen in diesem Bericht näher vor.

Weiterhin erfahren Sie, welche besonderen universitären Projekte die UGB im Jahr 2015 gefördert hat, auf welche exklusiven Veranstaltungen sich unsere Mitglieder freuen durften und an wen die UGB-Preise verliehen wurden. Unter anderem vergibt die UGB, im feierlichen Rahmen, die Ernst-Robert-Curtius Preise, die bereits seit 1984 herausragende essayistische Werke ehren.

Zahlreiche Mitglieder der UGB waren an diesem besonderen Abend zu Gast. Einen Bericht hierzu finden Sie ebenfalls in dieser Broschüre.

Neben dem Blick in das vergangene Jahr möchte ich auch den Blick in die Zukunft nicht vergessen. Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass sich alle Mitglieder der UGB die Förderung der Universität Bonn wieder zur Herzensangelegenheit machen, um 2017 dann voller Stolz auf das 100-jährige Bestehen unserer starken Fördergemeinschaft zurückblicken zu können.

Schon jetzt freue ich mich, das Jubiläumsjahr 2017 mit Ihnen zu feiern. Die Vorbereitungen für ein besonderes Jubiläumsprogramm laufen bereits heute.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen.



Impressum:

Universitätsgesellschaft Bonn – Freunde, Förderer, Alumni e.V. (UGB)
 Anschrift: Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn

Vorstandsvorsitzender: Michael Kranz
 Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Jörg Haas, Professor Dr. Andreas Hoeft
 Schatzmeister: Jürgen Heinen
 Beisitzer: Professor Dr. Max P. Bauer, Professor Jochen Dieckmann, Professor Dr. Marion Gymnich,
 Stephan Huthmacher
 Ehrenvorsitzende: Professor Dr. Klaus Borchard, Professor Dr. Karl-Heinz Büchel, Dr. Hans Daniels
 Vorstandsmitglied qua Amt: Professor Dr. Michael Hoch (Rektor der Universität Bonn)

Layout und Gestaltung:

Bosse und Meinhard Wissenschaftskommunikation, Bonn

Bildnachweise:

Thilo Beu: S. 10 rechts; Meike Böschmeyer: S. 6; Mila Brill: S. 12; Florian Even: S. 13; Fotolia.de/
 DragonImages: S. 29; Barbara Frommann: S. 14 rechts, S. 31, S. 33, S. 34; Raphael Herbers:
 S. 10 links; Jennifer Hochrebe: S. 14 links; Professor Dr. Andreas Hoeft: S. 8; istockphoto.com/
 Steve Debenport: S. 31; S. 15 links; istockphoto.com/pepifoto: S. 32; Anna Kickingeder: S. 11;
 Michael Kranz: S. 3; Volker Lannert: S. 9, S. 15, S. 16, S. 17, S. 18, S. 19, S. 20, S. 21, S. 22, S. 23,
 S. 24, S. 25, S. 26, S. 27, S. 30; Dr. Thomas Mauersberg: Titel; Dr. Jan-Hendrik Spille: S. 21 unten

Die Universitätsgesellschaft Bonn	06
Freunde, Förderer, Alumni e.V. – kurz: UGB	
UGB Geschäftsbericht 2015	07
Großzügige Zuwendungen – wirksam eingesetzt	
UGB Inside	08
Interview mit Professor Dr. Andreas Hoeft, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der UGB und Vorsitzender der Auswahlkommission der UGB Preise	
UGB Projekte	10
Einen Teil finanzieren – das Ganze fördern! KonGeoS – 6. Konferenz der Geodäsie-Studierenden in Bonn MIRA-Lateinamerikanisches Filmfestival Model United Nations Conference (NMUN)	
UGB Veranstaltungen	14
Alumni Exklusiv – attraktive Events	
UGB Preise	18
Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten	
UGB Stipendien	25
Deutschlandstipendienprogramm	
UGB Mitglieder	28
UGB Förderer	29
UGB Service	30
UGB Ausblick 2016/2017	32
UGB Kontakt	33
UGB Schlusswort	34

UGB Geschäftsbericht 2015



Die Universitätsgesellschaft Bonn Freunde, Förderer, Alumni e.V. – kurz: UGB

Die Universitätsgesellschaft, die eine lebendige Gemeinschaft aus Freunden, Förderern und Alumni bildet, widmet sich seit ihrer Gründung der Förderung der Universität Bonn.

Vielfältige Förderung

Die UGB fördert Wissenschaft, Forschung, Lehre und Bildung an der Universität Bonn. Ihr Augenmerk liegt dabei besonders auf der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Zu den entsprechenden Maßnahmen zählen die Projektförderung (Seite 10–13) ebenso wie die Vergabe der etablierten UGB-Preise (Seite 18–24) und ihr Engagement im Rahmen des Deutschlandstipendiums (Seite 25–27).

Bindung

Ein Ziel der UGB ist die Bindung ihrer Mitglieder an die Universität Bonn. Deshalb organisiert sie exklusive Veranstaltungen rund um die Universität Bonn (Seite 14–17) und bietet den Mitgliedern zahlreiche Serviceleistungen, die ihnen die Teilnahme am universitären Leben ermöglichen (Seite 32–33).

Verbindung zur Wirtschaft

Die Verbindung zur Wirtschaft besteht besonders durch die Fördermitglieder der UGB, die zu einem großen Teil aus Wirtschaftsunternehmen bestehen. Auch dem Verwaltungsrat gehören Vertreter aus der Wirtschaft an. Ziel ist die gegenseitige Bereicherung, deshalb engagieren sich die Unternehmen unter anderem für das Deutschlandstipendium und profitieren davon, direkten Kontakt zu den Spitzenkräften von morgen zu knüpfen. ■

Mittelzuführung	2014	2015	Mittelverwendung	2014	2015
Beiträge und Spenden			Förderung der Universität Bonn		
Mitgliedsbeiträge	107.800 €	104.600 €	Preise	* 17.500 €	51.000 €
Zweckgebundene Zuwendungen	25.300 €	28.000 €	Bewilligungen	76.600 €	71.600 €
Zuwendungen allgemein	46.300 €	41.200 €	Stipendien	30.000 €	31.700 €
	179.400 €	173.800 €	Manchot Lecture	100 €	7.300 €
Zweckgebundene Einnahmen	1.800 €	6.000 €	Rundschreiben	7.200 €	11.000 €
Erträge Finanzanlagen	28.100 €	50.990 €		131.400 €	172.600 €
			Öffentlichkeitsarbeit	17.600 €	18.800 €
Summe Einnahmen	209.300 €	230.700 €	Verwaltungskosten	49.500 €	47.700 €
			Summe Ausgaben	198.500 €	239.100 €
			Ergebnis	10.800 €	- 8.400 €

* In 2014 wurde turnusmäßig kein Curtiuspreis verliehen.

Großzügige Zuwendungen – wirksam eingesetzt

Auch 2015 haben unsere Förderer (Seite 29) und Mitglieder entscheidend dazu beigetragen, dass die UGB die Universität Bonn und insbesondere den akademischen Nachwuchs wieder unterstützen konnte. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank.

Durch das Engagement ihrer Förderer und Mitglieder konnte die UGB auch in diesem Jahr wieder

- Projekte sowohl innerhalb der Universität Bonn als auch in ihrem Umfeld unterstützen
- Auszeichnungen für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten verleihen. Mit den Preisen werden die Erkenntnisse der jungen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen gewürdigt und ein Beitrag zu ihrer gesellschaftlichen Anerkennung geleistet
- eine Reihe erfolgreicher Veranstaltungen rund um das Leben in und mit der Universität Bonn durchführen.

Deutschlandstipendien

Im Förderzeitraum Oktober 2015 bis September 2016 finanziert die UGB 17 Deutschlandstipendien, die über die Universität Bonn gemeinsam mit der Bonner Universitätsstiftung vergeben werden. 11 dieser Stipendien konnten über Förderer (Einzelpersonen und Unternehmen) gegenfinanziert werden (Seite 25–27).

Mitglieder

Seit einigen Jahren zählt die UGB konstant rund 2.000 Mitglieder. Dem Förderverein gehören neben Hochschulangehörigen, Alumni, Studierenden und Bonner Bürgern auch große und mittelständische Unternehmen der Region an, die die UGB als Förderunternehmen unterstützen. Sie leisten einen Jahresbeitrag von mindestens 1.000 Euro. ■



Interview mit Professor Dr. Andreas Hoeft, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der UGB und Vorsitzender der Auswahlkommission der UGB Preise



Außerordentliches Engagement

Herr Professor Hoeft, Sie sind seit 1995 als Ordinarius und Direktor der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin am Universitätsklinikum der Universität Bonn tätig. Was hat Sie damals dazu bewegt, an die Universität Bonn zu kommen, und was sind aus Ihrer Sicht auch heute noch die großen Vorzüge?

Die Frage hat sich damals so nicht für mich gestellt. Wenn man in sehr jungen Jahren in der Medizin einen Ruf auf einen Lehrstuhl erhält, kann man ihn kaum ablehnen. Allerdings war die Abteilung für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Universitätsklinik Bonn schon damals einer der wissenschaftlich führenden Lehrstühle in Deutschland und ich habe den Ruf daher nur allzu gern angenommen. Damit bestanden beste Voraussetzungen meine eigene Forschung weiterzuführen, aber auch eine große Herausforderung und Verantwortung, die führende Stellung zu halten und noch auszubauen. Bonn ist ein hervorragender Standort um Wissenschaft zu betreiben, nicht nur innerhalb der medizinischen Fakultät, sondern auch interdisziplinär in Kooperation mit den anderen Fakultäten der Universität Bonn. Man hätte also vielleicht eher die Frage stellen können, warum ich mich nie mit dem Gedanken getragen

habe, mich noch einmal auf einen anderen Lehrstuhl zu bewerben, jung genug war ich ja damals. Ich denke, die vorgenannten Gründe erklären dies.

Außerdem bin ich mittlerweile überzeugter Bonner geworden und schätze die besondere Lebensqualität, die diese Stadt bietet. Bis zu meiner Berufung kannte ich Bonn als Stadt nicht, obwohl meine Frau auf dem Venusberg geboren wurde. Nach nunmehr 20 Jahren ist Bonn der Ort, an dem ich die meiste Zeit meines Lebens verbracht habe, an dem meine Kinder aufgewachsen sind und dem ich mich am meisten verbunden fühle.

Herr Professor Hoeft, seit 2014 engagieren Sie sich im besonderen Maße für die Universitätsgesellschaft Bonn. Sie sind stellvertretender Vorstandsvorsitzender und seit 2015 Vorsitzender der Auswahlkommission der UGB-Preise. Was hat Sie motiviert, diese beiden Aufgaben zu übernehmen und was gefällt Ihnen besonders an der Arbeit im Förderverein der Universität Bonn?

Zunächst betrachte ich es als Ehre, dass man mir diese Aufgaben angetragen hat. Ich bin überzeugt, dass solche Institutionen wie die Universitätsgesellschaft wichtig sind für das Selbstverständnis und den „Korpsgeist“ einer Universität.

„Ich bin überzeugt, dass solche Institutionen wie die Universitätsgesellschaft wichtig sind für das Selbstverständnis und den „Korpsgeist“ einer Universität.“

Für mich ist es außerdem eine Gelegenheit, über den Tellerrand der medizinischen Fakultät hinaus zu schauen. Dies gilt ganz besonders für die Auswahlkommission der UGB-Preise. Die Diskussionen über alle Fachgebiete hinweg sind immer wieder fruchtbar, erhellend und bereichernd. Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Runde, die im Sommer diesen Jahres ansteht.

Herr Professor Hoeft, Sie waren einige Jahre an der University of Texas tätig. Inwieweit unterscheidet sich die dortige Förderkultur mit jener an der Universität Bonn?

In den USA und gerade auch in Texas besteht eine ganz andere Förder- und Mäzenatenkultur. Der Texaner ist stolz auf das, was er geleistet hat und trägt das dann auch gerne öffentlich zur Schau. Dazu gehört auch, dass ein Milliardär mal eben eine ganze Klinik stiftet oder andere Wohlhabende eine Bibliothek oder auch „nur“ einen „endowed chair“, also eine Professur, die mit so viel Kapital ausgestattet ist, dass von den Zinserträgen eine

Lebenszeitprofessur bestritten werden kann. Diese Gebäude, Einrichtungen und Professuren tragen dann meistens den Namen des Stifters. Im Vergleich dazu sind potentielle Förderer in Deutschland eher bescheiden, leider mit der Folge, dass solche Fördervereine und Stiftungen wie in den USA bei uns ungewöhnlich sind.

Herr Professor Hoeft, was wünschen Sie sich für die Zukunft der UGB?

Die UGB sollte eine lebendige Gesellschaft bleiben und sollte sich vielleicht noch aktiver in die Gestaltung der Universität Bonn einbringen. Hierzu hat es auch schon Gespräche mit dem Rektor gegeben, übrigens auf eine Einladung seinerseits hin, worüber wir als UGB uns sehr gefreut haben. Gerade in Bezug auf die erwähnte Förderkultur könnte die UGB die Universität Bonn vermehrt unterstützen. Und ich wünsche mir natürlich, dass die UGB auch weiterhin wächst und neue Mitglieder werben kann. ■



› Medizinerball



› Internationale Stummfilmtage



› Teilnehmer der KonGeoS-Konferenz 2015

Einen Teil finanzieren – das Ganze fördern!

Die Projektförderung durch die UGB erfolgt nach dem Motto: einen Teil finanzieren – das Ganze fördern! Bis zur Hälfte der Projektkosten können von der UGB übernommen werden. Den weiteren finanziellen Aufwand tragen die Projektteilnehmer und andere Förderer. So kann die UGB mehr Projekte unterstützen und für die Geförderten wird es einfacher, zusätzliche Mittel zu akquirieren.

Die UGB unterstützt:

- Projekte, die die Mitglieder der Universität Bonn betreiben und zu deren Unterstützung zusätzliche Finanzmittel benötigt werden (Seminare, Konferenzen, kulturelle Veranstaltungen o.ä.)
- Exkursionen und Forschungsaufenthalte
- Beschaffungen von Ergänzungsausstattungen für Wissenschaft und Lehre
- Maßnahmen für die Außendarstellung der Universität Bonn
- Veranstaltungen der Universität Bonn

Im Jahr 2015 hat die UGB folgende Projekte gefördert:

- Veranstaltungsreihe „concerti discreti“
- Universitätsmuseum (Museumsbroschüre, Ausstellungen, Chronik)
- Fahrradwerkstatt für Studierende
- National Model United Nations Conference in New York
- Medizinerball 2015
- Einjährigen Forschungsaufenthalt an der Rockefeller University in New York
- Betriebsfest der Universitätsverwaltung 2015
- MIRA-Lateinamerikanisches Filmfestival der Gruppe OXIS
- Teilnahme an fünftägiger Sommerakademie an der Radboud University in Nijmegen
- KonGeoS – 6. Konferenz der Geodäsie-Studierenden in Bonn
- 31. Bonner Sommerkino im Innenhof der Universität Bonn/Internationale Stummfilmtage
- Simulationskonferenz 2015 der Bonner International Model United Nations/ Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn e.V. (BIMUN/SINUB e.V.)

KonGeoS – 6. Konferenz der Geodäsie-Studierenden in Bonn

Vom 4. bis 7. Juni 2015 fand die sechste Konferenz der Geodäsie-Studierenden (KonGeoS) an der Universität Bonn statt. An dem Treffen haben zahlreiche Fachschaften mit über 130 Studierenden und Doktoranden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teilgenommen. Die Anreise erfolgte bei bestem Wetter und Sonnenschein. Pünktlich um 18:00 Uhr eröffnete der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn a.D., Jürgen Nimptsch, die Konferenz der Geodäsie-Studierenden.

Einige einführende Worte des Organisationsteams und des KonGeoS Vorstandes leiteten einen gemütlichen „come together“ Abend mit Grillen ein.

Der nächste Tag begann mit den Fachexkursionen zum Distribution Center Köln von Leica Geosystems, dem Radioteleskop Effelsberg, zur GeoBasis NRW in Bad Godesberg und zum Flughafen Köln/Bonn. Die Konferenzteilnehmer erhielten unter anderem die Möglichkeit, hinter die Kulissen von Leica zu blicken. Das Innenleben eines Tachymeters, spezielle Software-Updates und Reparaturen, all dies lernten die Teilnehmenden dieser Exkursion in der Instrumentenwerkstatt kennen. Am Nachmittag thematisierten Fachvorträge aktuelle Themen in der Geodäsie.

Ein bedeutender Teil der Arbeit der KonGeoS findet in den verschiedenen Arbeitsgruppen statt, die auf jedem Treffen zusammenkommen. Die Arbeitsgruppen werden nach aktuellen Erfordernissen gebildet. Die AG Nachwuchs diskutierte über die

Möglichkeiten zur Steigerung der Erstsemesterzahlen. Die AG Öffentlichkeitsarbeit besprach das weitere Vorgehen, um die KonGeoS weiterhin präsent und über die Grenzen hinaus bekannt zu machen. Auch die Planung der Intergeo, die jährlich stattfindende Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, stand im Fokus der Gespräche. Das aktuelle Projekt der AG Studium und Lehre „Master vermisst!“ fokussierte und thematisierte die einzelnen Studiengänge.

Einen Abschluss fand die Konferenz mit einer Vollversammlung. Der Vorstand berichtete von seiner Arbeit der vergangenen Monate und die Arbeitsgruppen stellten die Ergebnisse der letzten Tage vor.



› Mitglieder der Gruppe OXIS und Filmschaffende aus Lateinamerika



› Empfang mit peruanischem Fingerfood Buffet



› Studierende der Universität Bonn in New York

MIRA-Lateinamerikanisches Filmfestival

Im Sommer 2015 organisierte die studentische Gruppe OXIS, Initiativpreisträger der UGB 2014, ihr zweites lateinamerikanisches Filmfestival in Bonn. In etwa 20 gezeigten Dokumentar-, Spiel- und experimentellen Filmen wurden verschiedene Aspekte lateinamerikanischer Realitäten thematisiert und zur Diskussion gestellt.

Die Filme beschäftigten sich unter anderem mit Siedlungsproblemen in Peru, den sozialen Protesten im Rahmen der Gentrifizierungs-, Urbanisierungs- und Militarisierungsprozesse durch die Fußball-WM in Brasilien und Kinderarbeit in Mexiko.

Neben der reinen Filmvorführung stand besonders die Diskussion über die jeweiligen Inhalte im Vordergrund. Die Anwesenheit lateinamerikanischer Filmschaffender sowie deutschsprachiger Experten aus dem Umfeld der Filmschaffenden, ermöglichten einen direkten Austausch mit dem Publikum.

Dieser Austausch sollte nicht nur Anregungen zum eigenen Nachdenken schaffen, sondern aktiv Handlungsoptionen beleuchten. Die anwesenden Regisseure erläuterten neben den Umständen der Filmstehung auch ihre persönliche Perspektive auf die angesprochenen gesamtgesellschaftlichen Konfliktfelder.

Das Publikum bestand sowohl aus Studierenden und Angehörigen der Universität Bonn als auch aus Bonner Bürgern und internationalen Gästen. Ein musikalisches und kulinarisches Rahmenprogramm rundete das Festival ab. ■

› Weiterführende Informationen zur Gruppe OXIS und dem Filmfestival finden Sie unter:
www.oxis.blogsport.eu
www.filmfestivalmira.blogsport.eu

Dieser Austausch sollte nicht nur Anregungen zum eigenen Nachdenken schaffen, sondern aktiv Handlungsoptionen beleuchten.

National Model United Nations Conference (NMUN)

Bei der NMUN handelt es sich um die weltweit größte studentische Simulation der Vereinten Nationen, die jungen Menschen aus der ganzen Welt die Möglichkeit bietet, im Rahmen von nachgestellten Sitzungen der Generalversammlung und vielen weiteren Ausschüssen der Vereinten Nationen über globale und aktuelle Themen zu diskutieren und zu verhandeln. Die insgesamt über 5.000 Teilnehmenden vertreten jeweils als Delegation ihrer Universität die Interessen eines Mitgliedstaates.

Im März 2015 flogen 15 Studierende der Universität Bonn nach New York, um die Republik Irak bestmöglich zu repräsentieren.

Während der fünftägigen Konferenz hielten sie Reden in den jeweiligen Ausschüssen, erarbeiteten erste Arbeitspapiere und Entwürfe zu Resolutionen, über die es schließlich am letzten Tag abzustimmen galt.

Die insgesamt über 5.000 Teilnehmenden vertreten jeweils als Delegation ihrer Universität die Interessen eines Mitgliedstaates.

Während ein Teil der Delegation mit einer Resolution über das Verbot von „Lethal Autonomous Weapons Systems“ sicherheitspolitisches Neuland betrat, widmeten sich andere in ihren Ausschüssen aktuellen entwicklungspolitischen Projekten wie der Post-2015 Development Agenda, der globalen Stärkung von Frauenrechten oder beschäftigten sich mit der Bewältigung von Flüchtlingsströmen.

Wichtig war es dabei für die Delegation, als Repräsentanten Iraks, die Ziele und Hoffnungen des Landes in den Gremien der Vereinten Nationen nachdrücklich zur Geltung zu bringen.

Die NMUN-Konferenz in New York gab den Studierenden nicht nur einen Einblick in die Arbeit von Diplomaten in den Vereinten Nationen, sondern auch in andere Kulturen und Denkweisen. Abgerundet wurden die zwei erkenntnis- und lehrreichen Wochen schließlich durch die Abschlusszeremonie in der Generalversammlung der Vereinten Nationen, deren überraschender Höhepunkt die persönliche Ansprache von Generalsekretär Ban Ki-Moon an die Delegierten bildete. ■



› Führung Museum Ludwig



› Alumni Sommerabend



› Führung Campus Klein-Altendorf



› Alumni auf der Couch

Alumni Exklusiv – attraktive Events

Big Data Science – Berufsperspektiven nach Studium und Promotion

Den Frühling läutete im März die Veranstaltung Big Data Science ein. Unter dem Motto: „Daten sind das Öl des 21. Jahrhunderts“ diskutierten Vertreter aus den Life Sciences und aus der Wirtschaft Fragen wie: „Wie wird sich die Arbeitswelt durch Big Data verändern? Wird Big Data völlig neue Berufsmöglichkeiten erzeugen, und wenn ja, welche? Rund 80 Studierende und Doktoranden beteiligten sich an den Diskussionen.“

Die Begrüßung übernahm unser Vorstandsmitglied Professor Dr. Max P. Baur. Auch Stephan Huthmacher, ebenfalls Mitglied des Vorstandes, brachte sich mit einem Vortrag zu Berufschancen in der IT-Branche mit in die Veranstaltung ein.

Führung Museum Ludwig

An einem Freitagnachmittag im Mai besuchten 20 Mitglieder der Universitätsgesellschaft, zusammen mit Professorin Dr. Marion Gymnich und der Geschäftsstelle der UGB, das Museum Ludwig. Unser Mitglied Gabriele Gerlt, Referentin des Arbeitskreises Wallraf-Richartz-Museum/Museum Ludwig, führte durch ihre ganz persönlichen Highlights des Museums. Welche besondere Geschichte erzählt das „Rendez-Vous der Freunde“ von Max Ernst aus dem Jahr 1922? Was macht die Bildwelt von Jeff Wall so einzigartig? Diese und weitere Fragen beantwortete Gabriele Gerlt auf eine fesselnde Art und Weise und begeisterte damit die Teilnehmenden.

von Mitgliedern für Mitglieder

Alumni Sommerabend

Trotz regnerischem Wetter feierten Mitglieder des Alumni-Netzwerks zusammen mit den Mitgliedern der UGB den Alumni Sommerabend.

Bei einem entspannten Austausch mit Alumni, Freunden und Förderern der Universität Bonn lauschten die Gäste den Klängen des Jazztrios „The Hamatones“ und wurden von den Fadenspieler-Künstlern „ABOINUDI“ begeistert. Eröffnet wurde der Abend vom Rektor der Universität Bonn, Professor Dr. Michael Hoch. Auch er nahm an diesem Abend die Gelegenheit wahr, mit den Gästen ins Gespräch zu kommen.

Ein gelungener Abend, den wir im Sommer 2016, dieses Mal bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein, gerne wieder mit Ihnen feiern!

Führung Campus Klein-Altendorf

Im September 2015 nahmen etwa 40 Mitglieder der Universitätsgesellschaft, darunter der Vorstandsvorsitzende Michael Kranz, an der Führung über den Campus Klein-Altendorf teil, der das Außenlabor der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn bildet. Hier wurden alle ehemaligen Lehr- und Forschungsstationen nach und nach zusammengeführt, sodass ein Campus mit modernster Infrastruktur entstehen konnte. In rund zwei Stunden lernten die Mitglieder, während der großartigen Führung von Dr. Thorsten Kraska, den Campus kennen. Nach einem einführenden Vortrag gab es eine Traktorrundfahrt zu den nachwachsenden Rohstoffen und anschließend einen Einblick in die Gewächshausversuche. Der Regen tat der guten Stimmung dabei keinen Abbruch.

Alumni auf der Couch

Im November fand im FAZ-Café wieder die beliebte Veranstaltung „Alumni auf der Couch“ der UGB statt. Zu Gast auf der Couch war an diesem Abend der jüngste Philosophie-Professor Deutschlands und Alumnus der Universität Bonn, Professor Dr. Markus Gabriel, der im Jahr 2009 zur Universität Bonn zurückkehrte und seitdem den Lehrstuhl für Erkenntnistheorie/Philosophie der Neuzeit und Gegenwart innehat.

Auf eine sehr persönliche und humorvolle Art präsentierte er seinen Werdegang, seine Ansichten und philosophischen Ansätze, plauderte munter aus dem Nähkästchen, so verriet er dem Pressesprecher der Universität Bonn, Dr. Andreas Archut, dass auch er bestimmten Herausforderungen im Leben ratlos entgegensteht, hierzu gehört beispielsweise das Zusammenklappen eines Kinderwagens.

Über Professor Dr. Markus Gabriel erfuhren wir an diesem Abend zudem, dass er leidenschaftlich gerne und gut kocht und er Fremdsprachen im zweistelligen Bereich beherrscht (zur Zeit lernt er Japanisch). Entgegen anderer Stimmen ist er davon überzeugt, dass Philosophie eine Wissenschaft ist. Aktuell plant er mehrere Publikationen, darunter einen Roman mit einer ganz neuen erzählerischen Idee. ■

UGB Veranstaltungen



› Auszug aus dem Theaterstück „Shakespeares wichtigste Werke“ von Jutta Großkinsk

Mitgliederversammlung

Am 12. Juni fand die Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft im Hörsaal I der Universität Bonn statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt stellte hier die **Wahl des neuen Verwaltungsrates für den Zeitraum 2016 bis 2018** dar.

Zudem erhielt Dr. Jan-Hendrik Spille für seine ausgezeichnete Dissertation „3D single particle tracking in a light sheet microscope“ im Fach Chemie den mit 2.000 Euro dotierten Geheimrat-Dr.-Edmund-ter-Meer-Preis 2015 (mehr zu seiner Arbeit auf Seite 21). Für Dr. Jan-Hendrik Spille, der sich zurzeit in den USA aufhält, nahm dessen Doktorvater, Professor Dr. Ulrich Kubitschek, den Preis entgegen und stellte die Arbeit kurz vor.

Im Anschluss an die Versammlung folgte ein sehr unterhaltsamer Auszug aus dem Theaterstück „Shakespeares wichtigste Werke“. Unter der Regie von Jutta Großkinsky brachten vier Schauspielerinnen in 30 Minuten fast alle Komödien, Tragödien und Sonette Shakespeares mitsamt ihrer wichtigsten Rollen auf die Bühne. Bei einem Imbiss in der Säulenhalle ließen die Mitglieder den Abend gemeinsam ausklingen. Regen Gesprächsbedarf gab es besonders in Bezug auf das Theaterstück, ein Höhepunkt am Freitagabend.

Dem Verwaltungsrat 2016–2018 gehören folgende Mitglieder an:

- **Dr. Heinrich Arnold** (Deutsche Telekom AG)
- **Dr. Frank H. Asbeck** (Solar World AG)
- **Jürgen Bester** (Commerzbank AG)
- **Prof. Dr. Klaus Borchard** (Ehrenvorsitzender)
- **Prof. Dr. Karl-Heinz Büchel** (Ehrenvorsitzender)
- **Martin Clemens** (Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit GmbH)
- **Dr. Hans Daniels** (Ehrenvorsitzender)
- **Prof. Dr. Karl-Heinz Dötz** (Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie)
- **Prof. Dr. Stephan Eilers** (Freshfields Bruckhaus Deringer)
- **Prof. Dr. Albert Gerhards** (Seminar für Liturgiewissenschaft)
- **Arthur Grzesiek** (Sparkasse KölnBonn)
- **Prof. Dr. Michael Hoch** (Rektor der Universität Bonn)
- **Dr. Johannes Hoffmann** (Deutsche Welle)
- **Prof. Dr. Rainer Hüttemann** (Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät)
- **Prof. Dr. Hans Walter Hütter** (Haus der Geschichte)
- **Prof. Dr. Roland Kanz** (Kunsthistorisches Institut)
- **Prof. Dr. Gabriele König** (Institut für Pharmazeutische Biologie)
- **Prof. Dr. Jens Léon** (Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz)
- **Hermann Neusser** (General-Anzeiger Bonn)
- **Günther Nowitzki** (NetCologne)
- **Jürgen Pütz** (Volksbank Bonn/Rhein-Sieg eG)
- **Dr. Claus Recktenwald** (Sozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte)
- **Thomas Regge** (General-Anzeiger Bonn)
- **Dr. Andreas Rohde** (DHPG Dr. Harzem & Partner KG)
- **Prof. Dr. Ulrich Schlottmann** (Ministerialrat a.D. des Bundesministeriums für Umwelt Naturschutz und Reaktorsicherheit)
- **Prof. Dr. Reinhard Schmidt-Rost** (Evangelisch-Theologisches Seminar)
- **Kurt Schmitz-Temming** (IHK Bonn/Rhein-Sieg)
- **Michael Schnell** (Stiftung IVG Immobilien AG Bonn)
- **Prof. Dr. Dr. Heinz Schott** (Medizinhistorisches Institut)
- **Ashok-Alexander Sridharan** (Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn)
- **Uwe Stephan** (Einzelhandelsverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen)
- **Dr. Steffen Wasmus** (Alumni-Netzwerk)
- **Alexander Wüerst** (Kreissparkasse Köln)
- **Johannes Zurnieden** (Phönix Reisen GmbH)



› Das traditionelle „Hütewerfen“ – einer der vielen Höhepunkte des Universitätsfestes



› Krimilesung

Bonner Universitätsfest

Das Universitätsfest jährte sich 2015 bereits zum elften Mal und wurde wieder tatkräftig von der UGB unterstützt.

Bei fast 40 Grad war das diesjährige Fest wohl das heißeste seiner Geschichte. Vorschriften für die Kleidung unter den traditionellen Talaren wurden gelockert und so blitzten unter einer Vielzahl der Talare bunte Flip Flops hervor.

Die Farben der Schärpen und Quasten am Barett waren traditionell den sieben Fakultäten der Universität Bonn zugeordnet. Schwierig wurde es für die Absolventen und Absolventinnen nach dem „Hütewerfen“, das eigene Barett auch wieder aufzufangen.

Die Stimmung war hervorragend, voller Glückwünsche und Tränen der Freude und stolzen Gesichtern der Angehörigen. Der Rektor, Professor Dr. Michael Hoch, verlieh seiner Freude Ausdruck, mit dem Universitätsfest ein Fest des Gemeinschaftsgefühls zu feiern. Insgesamt nahmen rund 1.100 Absolventen (293) und Absolventinnen (780) aus 44 Nationen an dem Fest auf der Hofgartenwiese teil.

Am Abend ging es in festlicher Abendgarderobe zum Universitätsball in das Maritim Hotel Bonn, wo sich die Gäste auf ein Dinner und die anschließende Party freuen konnten. Ein Highlight des Abends war der Tanzauftritt des international erfolgreichen Bonner Tanzpaares Katharina Reichel und Niklas Neureuther, ebenfalls Studierende der Universität Bonn. Weitere Höhepunkte rundeten den Abend ab: Ein Frisör, eine Fotobox, ein Eiswagen und eine Tanzschule im Foyer, Bands in der Live Music Lounge und ein Casino boten ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Wintersoirée

Auch in diesem Jahr durften wir uns auf die traditionelle Wintersoirée der UGB freuen. Im Otto Deiters Hörsaal des Anatomischen Instituts las die Bonner Krimiautorin Alexa Thiesmeyer aus ihrem Werk „Adenauerallee“. Eine Diashow, die die Schauplätze des Romans aufzeigte, begleitete die Lesung.

Im Anschluss gab es ein vorweihnachtliches Buffet im Foyer, wo die Mitglieder, der Vorstand und der Verwaltungsrat der UGB den Abend bei einem Glas Wein ausklingen ließen. Auch einige Mitglieder aus dem Alumni-Netzwerk nahmen an der Soirée teil, sodass der Abend ganz im Zeichen der Freunde, Förderer und Alumni stand. ■



› Eröffnung des Akademisches Jahres



› Initiativpreisträger



› Preisträger des Bonner Preis für Medizin

Zu den UGB Preisen

Neben der Unterstützung vielseitiger universitärer Projekte vergibt die UGB jedes Jahr Preise, die die Erkenntnisse und das Engagement (junger) Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen würdigen.

Mit der Vergabe der Preise führt die UGB eine lange Tradition fort. Bereits 1968 wurde, im Zuge des 150-jährigen Bestehens der Universität, der erste Preis der GEFFRUB gestiftet, mit welchem in jedem Wintersemester bis zu drei der besten wissenschaftlichen Arbeiten Bonner Studierender ausgezeichnet wurden. Seitdem sind viele weitere Preise dazugekommen und auch 2015 wurden diese, einige davon während der Eröffnung des Akademischen Jahres, vergeben.

Der Initiativpreis – Engagement wird belohnt

Zum neunten Mal vergab die Universitätsgesellschaft Bonn 2015 den Initiativpreis – eine jährlich mit 2.000 Euro dotierte Auszeichnung für Studierende oder Studierendengruppen, die

- Kommilitonen in bestimmten Situationen ihres Studiums zur Seite stehen (z.B. Studienanfänger, Hochschulwechslern oder ausländischen Studierenden)
- auf besondere Weise den Kontakt zwischen Studierenden und der Arbeitswelt herstellen oder
- durch ihr Engagement zum Dialog zwischen der Universität Bonn und der Öffentlichkeit beitragen.

Die Initiative kann nur ausgezeichnet werden, wenn sie die Tätigkeit unentgeltlich und uneigennützig erbringt.

Interkultureller Austausch durch gemeinsame Wanderungen – Die Hiking Society Bonn

2015 erhielt die Where we roam – Hiking Society Bonn den begehrten Initiativpreis der UGB. Die Gruppe, die im Sommersemester 2013 gegründet wurde, richtet sich mit Ihren Aktivitäten an

internationale Studierende der Universität Bonn und hat das Ziel, diese im Rahmen von Tageswanderungen zusammen zu bringen. Dabei steht sowohl der interkulturelle Austausch als auch das gemeinsame Naturerlebnis im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Idee, die Hiking Society zu gründen, kam einem der Gründungsmitglieder bei seinem Auslandsaufenthalt in Großbritannien, wo sich Hiking Societies eines regen Zuspruchs erfreuen.

Die Tageswanderungen der Gruppe finden einmal im Monat an einem Sonntag statt. Gewandert wird dabei zwischen 10 und 15 Kilometern. Die Zielregionen befinden sich in Bonn selbst oder in guter Erreichbarkeit. Je nach Semesterzeitpunkt variiert die Gruppengröße zwischen 10 und 25 Teilnehmenden. Neben den Tageswanderungen fanden bereits zwei Wochenendausflüge in die Eifel und an die Aggertalsperre statt. Übernachtet wurde in einer Selbstversorgerhütte und auf einem Campingplatz.

Im Akademischen Jahr 2014/15 zählte die Hiking Society 32 Mitglieder. Diese kommen sowohl aus unterschiedlichen Fakultäten als auch aus fast allen Teilen der Welt.

› Die Podcasts zu den Preisträgern finden Sie auf unserer Internetseite: www.ugb.uni-bonn.de unter dem Reiter „Preise und Auszeichnungen“.

Bonner Preis für Medizin

Mit der Vergabe des Bonner Preises für Medizin fördert die UGB exzellente Dissertationen aus dem Fachbereich der Medizin. Die Preisträger werden innerhalb Ihrer Fakultät gewählt und durch die UGB mit einem Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro geehrt.

2015 ging der Preis an Dr. Marc Christian Thier für seine Arbeit „Reprogrammierung somatischer Zellen in neurale Stammzellen mittels direktem Proteintransfer“. Im Rahmen der Dissertation stellt Dr. Marc Christian Thier eine Alternative für den Ansatz vor, embryonale Stammzellen (ES-Zellen) zu isolieren. Neben vielen Vorteilen, die die Isolation von ES-Zellen bringt, birgt sie den Nachteil, dass die gewonnenen Zellen vom Empfänger abgestoßen werden können. Außerdem werden für die Gewinnung von ES-Zellen Embryonen im Blastozystenstadium zerstört. Besonders bei der Nutzung von humanen ES-Zellen werden damit schwerwiegende ethische Fragen aufgeworfen. Bei Dr. Marc Christian Thiers vorgeschlagener Alternative handelt es sich um den direkten Transfer von biologisch-aktiven Proteinen.



› Promotionspreisträger 2015



› Professor Dr. Ulrich Kubitschek nimmt den Preis für Dr. Jan-Hendrik Spille entgegen

Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten

Promotionspreis

Der mit 10.000 Euro dotierte Promotionspreis der UGB wird seit 2009 jährlich vergeben. Ausgezeichnet werden damit Dissertationen, deren wissenschaftliche Relevanz weit über dem Durchschnitt liegt.

2015 erhielt Dr. Maximilian Poretschkin für seine interdisziplinäre Forschungsarbeit an der Schnittstelle zwischen Physik und Mathematik: „Calculating Corrections in F-Theory from Refined BPS Invariants and Backreacted Geometries“ den Preis.

Als Hauptergebnis wird in seiner Arbeit die Berechnung einer neuen Art von geometrischen Invarianten für eine große Klasse von Calabi-Yau Mannigfaltigkeiten präsentiert. Eine wichtige Hypothese der modernen Hochenergiephysikforschung ist es, dass sich fundamentale physikalische Fragen in geometrische Fragen an ebendiese mathematischen Objekte übersetzen lassen. Da es eine Vielzahl dieser Mannigfaltigkeiten gibt, ist es unabdingbar, diese zu klassifizieren, um einen Überblick über die möglichen Antworten der physikalischen Fragen zu erhalten. Hierzu liefert seine Dissertation wesentliche Beiträge.

Die Ergebnisse dieser Arbeit haben sowohl innerhalb der Physik als auch der Mathematik international Beachtung gefunden und zu weltweiten Vortragseinladungen, u. a. nach Berkeley, Harvard und zum Jahrestreffen der Stringtheoretiker 2013 in Seoul geführt.

„Ich danke der Universitätsgesellschaft Bonn herzlich für diese große Auszeichnung, die für mich nicht nur eine Ehre sondern natürlich auch eine Bestätigung meiner Forschung während der letzten Jahre ist. In diesen Dank schließe ich selbstverständlich meinen Doktorvater Professor Albrecht Klemm ein, von dem ich sehr viel gelernt habe. Meine Forschung setze ich zurzeit an der University of Pennsylvania fort.“

Dr. Maximilian Poretschkin

› Den Podcast zu dem Promotionspreisträger 2015 finden Sie auf unserer Internetseite: www.ugb.uni-bonn.de unter dem Reiter „Preise und Auszeichnungen“.

Geheimrat-Dr.-Edmund-ter-Meer-Preis

Exzellente Dissertationen aus dem Fachbereich Chemie zeichnet die UGB mit dem Dr.-Edmund-ter-Meer-Preis aus. Dieser wurde 2015 im Rahmen der Mitgliederversammlung verliehen und ist mit 2.000 Euro dotiert. Preisträger 2015 war Dr. Jan-Hendrik Spille, Doktorand des Instituts für Physikalische und Theoretische Chemie.

Seiner Arbeit: „Three-Dimensional Single Particle Tracking in a Light Sheet Microscope“ ist es zu verdanken, dass wir nach über 20-jähriger Forschung, mithilfe der Einzelmolekülmikroskopie, nun die freie Bewegung von Molekülen in lebenden Zellen in Echtzeit verfolgen können.



Dr. Jan-Hendrik Spille hat in seiner Doktorarbeit dazu eine Methode entwickelt, die es dem Mikroskop ermöglicht, einem einzelnen Molekül auf seinem Weg durch den Zellkern hinterherzufahren. Dazu werden die Signale mit einer empfindlichen Kamera aufgenommen. Die Abbildung erfolgt beugungsbegrenzt – die Größe der Signale ist nicht durch die Größe der Moleküle, sondern durch die Wellenlänge des Fluoreszenzlichtes bedingt. Eine Limitierung für die Einzelmolekülverfolgung besteht in der geringen Schärfentiefe der benötigten Objektive. Es kann nur eine Schicht von etwa einem Mikrometer Dicke scharf abgebildet werden.



› Curtius Preisträger 2015



Ernst-Robert-Curtius-Preise

Ernst-Robert-Curtius Preisverleihung 2015

Mit den nach dem großen Bonner Romanisten benannten Preisen ehrt die UGB den deutschsprachigen Essay und will ihn, analog zum angelsächsischen und romanischen Sprachraum, auch in Deutschland als eigenständige literarische Form fördern und durchsetzen. Die Preisvergabe orientiert sich neben sprachlichen Kriterien an den Gedanken Ernst Robert Curtius' sowie den Kriterien des vereinten Europas und der Völkerverständigung innerhalb und außerhalb der deutschen Sprachgrenzen.

Begründet wurde der Preis 1984 von Thomas Grundmann. Im Jahr 2009 übernahm die UGB die Finanzierung und Vergabe des Preises. Der Jury gehören seit Beginn Personen des öffentlichen Lebens, Politiker, Schriftsteller, ein Vertreter der Stadt Bonn, der Rektor der Universität Bonn sowie der Begründer an.

Der Ernst-Robert-Curtius-Preis wird für ein essayistisches Lebenswerk vergeben und ist mit 8.000 Euro dotiert. Der Ernst-Robert-Curtius-Förderpreis soll junge Autorinnen und Autoren fördern und ist mit 4.000 Euro dotiert. Beide Preise werden alle zwei Jahre vergeben.

Die diesjährige Ernst-Robert-Curtius Preisverleihung feierte die UGB im November im Universitätsforum. Der emeritierte Staatsrechtler Professor Dr. Dr. h.c. Josef Isensee erhielt den Ernst-Robert Curtius-Preis für sein Lebenswerk. Der Förderpreis ging an den Kulturwissenschaftler Professor Dr. Philipp Felsch und zeichnete besonders sein Werk: „Der lange Sommer der Theorie: Geschichte einer Revolte 1960–1990“ aus.

„Jeder Satz ein Treffer. Mit dieser griffigen Formel verneigte sich die saarländische **Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer** in ihrer Laudatio vor einem wahren Meister des Wortes, dem diesjährigen Ernst-Robert-Curtius-Preisträger für Essayistik, Josef Isensee.“

So schrieb es der General-Anzeiger Bonn im Nachgang zu der Verleihung und so empfanden es auch die Gäste an diesem Abend. Der wahre Meister des Wortes, Professor Dr. Dr. h.c. Josef Isensee, berührte mit einer sehr persönlichen und wortgewandten Dankesrede das Publikum, in dem auch sein Freund und Mitherausgeber des Handbuchs des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Professor Dr. Paul Kirchhoff, saß.

Merkwürdige Gefühle würden ihn überfallen, als erster Jurist in den Kreis der Curtius-Preisträger einzutreten, so Professor Dr. Josef Isensee, und er fragte sich, ob Curtius wohl mit ihm als Preisträger einverstanden gewesen wäre. Der Universitätsgesellschaft danke er dafür, dass sie sich über den alten Streit der Fakultäten hinweggesetzt hat und die Jurisprudenz mit der Verleihung des Preises als Geisteswissenschaft anerkennt. Von der Laudatio der Repräsentantin des Saarlandes fühle er sich besonders geehrt und zudem an eine wunderbare Zeit im Saarland zurück erinnert, an dessen Universität er seine erste Professur antrat.

Die Laudatio auf Professor Dr. Philipp Felsch hielt unser Vorstandsmitglied Professor Dr. Marion Gymnich:

„Die Darstellung von drei Jahrzehnten, die sich vom heutigen intellektuellen Leben in vieler Hinsicht mehr als deutlich unterscheiden, besticht durch ein ungeheures Detailwissen, durch die geschickte Verbindung von Fakten und Anekdotischem und schafft es, eine Zeit, die aus heutiger Sicht doch schon sehr fern scheint, für die Leser wieder zum Leben zu erwecken.“

Die Tatsache, dass es Philipp Felsch in *Der lange Sommer der Theorie* durchgängig gelingt, Leser in seinen Bann zu ziehen, ist nicht zuletzt auch auf die sprachliche Brillanz des Textes zurückzuführen.“

Professor Dr. Philipp Felsch führte in seiner Dankesrede an, dass es zu seinem Buch schon eine Reihe akademischer Rezensionen gegeben habe, die darüber gerätselt haben, welchem Genre das Buch nun angehören möge. Er freue sich, dass die Jury der UGB eine mögliche Antwort auf die Frage der Rezensenten gefunden habe. Seine Arbeit als Essay zu verstehen, rücke sie in eine ehrwürdige und ihm sehr teure Tradition.

› Den Videomitschnitt, Fotos sowie die Beiträge der Redner finden Sie auf unserer Internetseite www.ugb.uni-bonn.de unter dem Reiter „Preise und Auszeichnungen“.



› Preisträgerin 2015 (links)



› Historische Glasfassade des Viktoriabades Bonn

Preis des Oberbürgermeisters

Der Preis des Oberbürgermeisters, der mit 2.000 Euro dotiert ist, wurde von Jürgen Nimptsch 2015 letztmalig gestiftet. Ausgezeichnet wird eine herausragende Abschlussarbeit, die sich mit der Stadt Bonn beschäftigt.

2015 ging der Preis an Stefanie Christine Pasternok, Studentin am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn, für ihre Bachelorarbeit „Viktoria-bad Bonn“.

Ihre Arbeit skizziert die chronologische Baugeschichte des ersten Hallenbades in Bonn, das Viktoriabad in der Franziskanerstraße, von seinen Anfängen um 1900 bis heute.

› Den Podcast zur Preisträgerin 2015 finden Sie auf unserer Internetseite: www.ugb.uni-bonn.de unter dem Reiter „Preise und Auszeichnungen“.

„Neben dem hohen Anspruch an selbstständiger Recherchearbeit, der ich intensiv im Bonner Stadtarchiv und dem hiesigen Denkmalamt nachgegangen bin, sollten Aspekte wie Dokumentation, Architektur, Denkmalpflege und Städtebau miteinander kombiniert werden. Das sich in unmittelbarer Nähe zur Universität Bonn und somit zum Kunsthistorischen Institut befindliche Viktoriabad bot durch seine langjährige Entwicklung und die aktuellen Planungen in Kombination mit dem unter Denkmalschutz stehenden Kunstharzfenster eine gelungene Verbindung all dieser Elemente, der ich gerne in meiner Arbeit nachgegangen bin und in weiterem, regionalem Umfang auch meiner Masterarbeit widmen möchte.“

Stefanie Christine Pasternok



› Deutschlandstipendiaten und Förderer

Das Deutschlandstipendium

Das im Jahr 2011 auf Bundesebene eingeführte Deutschlandstipendium fördert mit 300 Euro im Monat Studienanfänger und Studienanfängerinnen sowie Studierende, deren bisheriger Werdegang herausragende Leistungen im Studium und Beruf erwarten lässt. Die Hälfte der Kosten trägt der Bund, die andere Hälfte die UGB – unterstützt von ihren Mitgliedern und Förderern.

Auch Ramtin Azimi profitiert vom Deutschlandstipendium. Er sieht in der Förderung nicht nur den finanziellen Nutzen, er betont auch die ideellen Vorzüge, die sowohl Stipendiat als auch Förderer vom Deutschlandstipendium haben.

Herr Azimi, warum haben Sie sich dazu entschieden, an der Universität Bonn zu studieren?

Die Entscheidung für ein Studium an der Universität Bonn ergab sich aus zwei Gründen:

Der erste Grund war mein starkes Interesse an der diskreten Mathematik und der Algorithmik. Dieser Teilbereich der Mathematik wird insbesondere in der Informatik sehr stark behandelt. Der zweite Grund bezieht sich auf die internationale Reputation der Universität Bonn in der Mathematik. Die Entscheidung für ein Studium an der Universität

Bonn ermöglichte mir somit an einer theoretisch starken Universität eine sehr gute Ausbildung in meinem Interessengebiet zu erhalten.

Wie finanzieren Sie Ihr Studium? Was bedeutet das Deutschlandstipendium für Sie?

Da in Deutschland keine Studiengebühren existieren, fällt eine unglaubliche finanzielle Last von den Schultern aller Studierenden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der Bundesausbildungsförderung, von der auch ich profitiere. Diese reicht allerdings nicht komplett zur Finanzierung meiner Lebensunterhaltungskosten aus, weshalb ich nebenbei noch als Werkstudent arbeite. Durch das Deutschlandstipendium musste ich bei der Auswahl der Werkstudentenstelle nicht primär auf die finanzielle Vergütung achten, sondern konnte meine Leidenschaft zur Tätigkeit in den Fokus stellen.

Das Stipendium bedeutet finanzielle Freiheit.

Durch diese finanzielle Freiheit kann ich mich stärker auf eigene Projekte konzentrieren. Zu diesen gehören Programmierprojekte zur Erweiterung meines technischen Wissens und soziale Projekte mit Kindern und Jugendlichen. Zuletzt erleichtert mir das Deutschlandstipendium die Finanzierung eines Auslandssemesters.



› Deutschlandstipendiat Ramtin Azimi mit Günther Nowitzki, Direktor des Geschäftsbereichs Businesskunden bei NetCologne



› Stipendiatentreffen

Das Stipendium bedeutet persönliche Entfaltung.

Die persönliche Entfaltung ist implizit in der finanziellen Freiheit enthalten, allerdings bietet das Deutschlandstipendium weit mehr als lediglich eine finanzielle Förderung. Der ideellen Förderung kommt ebenfalls eine wichtige Bedeutung zu. Sie konnte mir helfen, mich mit unseren Förderern und weiteren sehr interessanten Persönlichkeiten auszutauschen. Dieser Austausch hilft mir, über meine Erfahrungen und die Zukunft zu reflektieren. Werdegänge wie die von einem unserer Förderer, der nach seinem Physik-Diplom eine Verletzung erlitten hat und während der Rehabilitationsphase auf seine Unternehmensidee kam, sind es, die mich begeistern und motivieren. Es ist erkennbar, dass die Förderer somit auch die Rolle eines Sparring-Partners für uns einnehmen und uns ermutigen, über uns hinauszuwachsen.

Haben Sie persönlichen Kontakt zu Ihrem Förderer? Wie gestaltet sich dieser?

Soweit es mein Zeitplan und der meiner Förderer erlaubt, versuchen wir stets, einen sehr intensiven Kontakt zu pflegen. Es zeigte sich, dass nicht nur ich ein starkes Interesse habe, die Förderer kennenzulernen, sondern dass dieses Interesse beidseitig gegeben war. Durch die regelmäßigen

Treffen aller Stipendiaten und Förderer konnte man sich in entspannter Atmosphäre zunächst kennenlernen. Bereits nach dem ersten Treffen bot mir mein Förderer an, regelmäßige Telefonate zu führen, um einander auf dem Laufenden zu halten und mir bei Problemen beratend zur Seite zu stehen. Eine weitere Möglichkeit zum persönlichen Kontakt ist die Idee eines Rundgangs durch die Zentrale des Unternehmens meines Förderers. In naher Zukunft ist ein solcher Rundgang geplant und die Freude hierauf ist sehr groß. Somit lässt sich erkennen, dass die Förderer nicht nur finanzielle Hilfe, sondern ebenfalls Hilfe bei meiner persönlichen Entwicklung leisten.

Inwiefern profitieren aus Ihrer Sicht Unternehmen und Privatpersonen von der Förderung eines Deutschlandstipendiaten?

Zu Beginn waren die Vorteile für die Unternehmen und Privatpersonen für mich nicht ersichtlich. Erst durch die Gespräche mit meinen Förderern und mit denen meiner Mitstipendiaten, wurden mir diese bewusst. Ein Vorteil ist der Einblick in den Alltag der heutigen Studierenden, in das neue Zeitalter des Studiums und die veränderten Denkweisen. Die Unternehmen lernen so bereits heute Kunden und Arbeitnehmer von morgen kennen.

Außerdem sind Unternehmen stets auf der Suche nach leistungsstarken Studierenden. Das Deutschlandstipendium bietet ihnen hierzu den Kontakt. Ohne das Deutschlandstipendium müsste im Bereich des Recruitings eventuell das Vielfache der Summe ausgegeben werden, um die ähnliche Anzahl an Studierenden ausfindig zu machen. Daher können Unternehmen mit dem Deutschlandstipendium nicht nur Kosten einsparen, sondern sogar womöglich einen zukünftigen Mitarbeiter bereits in seiner Studienzeit fördern.

Können Sie sich vorstellen, später selbst einmal einen Stipendiaten zu unterstützen?

Ich kann mir sehr gut vorstellen, einen Stipendiaten nach meiner eigenen Studienzeit zu fördern. Viele der Gründe gehen aus den vorher genannten Vorteilen der Förderer hervor. Insbesondere sei hier nochmals erwähnt, dass ich den Austausch zwischen verschiedenen Altersgruppen sehr schätze und ich mir durch die Förderung eines Stipendiaten später ebenfalls Einblick in die „geheimnisvolle Welt“ der neuen Generation erhoffe.

Außerdem bin ich der Meinung, dass jeder Mensch eine soziale Verantwortung trägt. Diese liegt unter anderem darin, die Bildung der neuen Generation zu fördern, damit auch Kinder und Studierende

aus sozial schwachem Umfeld die Möglichkeit haben, einen höheren Bildungsweg einzuschlagen. Das Deutschlandstipendium setzt mitsamt den Förderern ein wichtiges Zeichen, motivierten Studierenden auf diesem Weg als Begleiter zur Seite zu stehen und ihnen den Weg zu ebnen. Ich freue mich in Zukunft, zusammen mit der Universität Bonn, diesen Weg weiter ebnen zu dürfen und die Fackel der Bildung nicht erlöschen zu lassen! ■

Die UGB dankt ihren Förderern des Deutschlandstipendiums

- IVG Immobilien
- NetCologne
- Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel
- GEHE Pharma Handel GmbH
- Professor Dr. Sigrid Peyerimhoff und Professor Herbert Dreeskamp
- Professor Dr. Hermann Sabel
- Professor Dr. Berthold Schneider

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder 2015

Dr. Franz Birker
 Prof. Dr. Robert Fischer
 Prof. Dr. Heinz Hoberg
 Prof. Dr. Frank-Lothar Hossfeld
 Prof. Dr. Gerhard Knop

Dr. Jörg Kujaw
 Prof. Dr. Winfried Lenders
 Dr. Josef Linscheid
 Hanna Rein
 Dr. Toni Schmerz

Prof. Dr. Ernst Dieter Schmitter
 Prof. Dr. Günther Steffen
 Prof. Dr. Georg Will
 Dr. Bodo Ziemann

Neuzugänge 2015

Name: Leonie Heine • **Alter:** 26 • **Beruf:** Studentin

Wie sind Sie auf die UGB aufmerksam geworden?

Als Bonner Studentin und Mitglied der Kulturgruppe OXIS war mir der Name der UGB schon seit Anfang meines Studiums bekannt. Die „forsch“ und einige Kommilitoninnen und Kommilitonen machten mich dann auf einzelne Projekte aufmerksam, die ich für sehr interessant hielt und die von der UGB gefördert wurden. Ich setzte mich also ein wenig mehr mit der UGB und ihren Förderprojekten auseinander und sah in ihr auch eine Möglichkeit, die Projekte der Kulturgruppe OXIS umsetzen zu können. Mit Fotoausstellungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen und dem jährlich stattfindenden Lateinamerikanischen Filmfestival Mira versuchen wir u.a. den Dialog und Austausch zwischen jungen Kulturschaffenden aus Lateinamerika und Bonner Studierenden zu fördern.

Was war Ihre Motivation, der UGB beizutreten?

Ich finde die Arbeit der UGB wichtig, denn durch sie haben Studierende und Gruppen der Universität Bonn die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen umzusetzen und sind motiviert, das Universitätsleben aktiv mitzugestalten.

Was wünschen Sie dem Förderverein der Universität Bonn für die nächsten fünf Jahre?

Dass er weiterhin die für das Universitätsleben relevante Projekte mit Freude unterstützt und dass er an jungen engagierten Menschen und Mitgliedern wächst. ■



Wir danken unseren Förderern ...

... für ihre Unterstützung. Nur mit ihrer Hilfe ist es uns möglich, zahlreiche universitäre Projekte zu fördern, uns im Rahmen des Deutschlandstipendiums zu engagieren und die etablierten UGB-Preise zu vergeben.

Förderunternehmen

- Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG, Bonn
- Comma Soft AG, Bonn
- Deutsche Post AG, Bonn
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- Deutsche Welle Akademie, Bonn
- Eaton Industries GmbH, Bonn
- GEHE Pharma Handel GmbH, Bonn
- General-Anzeiger, Bonn
- HW Partners AG, Bonn
- IHK Bonn/Rhein Sieg, Bonn
- IVG Immobilien AG, Bonn
- Kreissparkasse Köln, Köln
- NetCologne, Köln
- Rheinhotel Dreesen, Bonn
- RKG Rheinische Kraftwagen GmbH & Co. KG, Bonn
- SolarWorld AG, Bonn
- Sparkasse Köln/Bonn, Bonn
- Verlag für die Deutsche Wirtschaft, Bonn
- Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Bonn

Private Förderer

- Dr. Jörg Haas
- Professor Dr. Sigrid Peyerimhoff und Professor Dr. Herbert Dreeskamp
- Professor Dr. Hermann Sabel
- Professor Dr. Berthold Schneider



› Sport zu vorteilhaften Mitglieder-Konditionen



› Nutzung der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)



› Mensaessen zum Mitarbeiterpreis

Die Mitgliedschaft lohnt sich – auch aus diesen Gründen

Mitglieder helfen der UGB mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag und freiwilligen Spenden bei der Umsetzung vielseitiger Projekte und genießen im Gegenzug Vorteile wie ...

Exklusive Veranstaltungen

Als Mitglied der UGB dürfen Sie sich auf exklusive Veranstaltungen freuen, darunter „Alumni auf der Couch“, Führungen rund um die Universität Bonn und die traditionelle Wintersoirée.

Hochschulsport

Als Mitglied der UGB können Sie zu Sonderkonditionen am Hochschulsport teilnehmen. Die Anmeldung ist nur online möglich. Weitere Informationen sowie Formulare zur Anmeldung finden Sie unter www.sport.uni-bonn.de/download.

Studium Universale

Das Studium Universale bietet Lehrveranstaltungen, Vortragsreihen, Vorträge, Diskussionen, Ausstellungen und Führungen,

die über das fachspezifische Angebot hinausgehen. Für Mitglieder der UGB ist die Teilnahme kostenlos.

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)

Mit dem Mitgliedsausweis der UGB stellt die ULB Ihnen unabhängig von Ihrem Wohnort gerne einen Benutzerausweis aus.

Mensen der Universität Bonn

Speisen zu Mitarbeiterpreisen. Hierfür benötigen Sie lediglich die Mensa-Card als bargeldloses Zahlungsmittel, die Sie gegen Vorlage des UGB Mitgliedsausweises erhalten (Pfand: 5,10 Euro). Weitere Informationen am Info-Point des Studierendenwerks, Nassestraße 11, 53113 Bonn, Tel.: 02 28 / 73 -7000, info@studierendenwerk-bonn.de.

Alumni-Netzwerk der Universität Bonn

Mitgliedern der UGB steht, nach einmaliger Registrierung (www.alumni.uni-bonn.de), das kostenlose Alumni-Netzwerk der Universität Bonn zur Verfügung – unabhängig davon, ob Sie in Bonn studiert haben oder nicht.

Sie erhalten damit internetbasierte Kontakt- und Informationsmöglichkeiten und verschiedene Service-Angebote.

Universitätsnachrichten „forsch“

Mitglieder der Universitätsgesellschaft Bonn erhalten die Printausgabe der „forsch – Bonner Universitätsnachrichten“ mit dem Rundschreiben der UGB viermal jährlich frei Haus. Online-Mitglieder erhalten das

Rundschreiben, wie auch die „forsch“ per E-Mail.

Sonderkonditionen im Sea Life Königswinter

Als Mitglied der Universitätsgesellschaft Bonn erhalten Sie bei Vorlage Ihres Mitgliedsausweises 5 Euro Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Sonderkonditionen bei der Confiserie Coppeneur

Hier erhalten Sie bei Vorlage Ihres Mitgliedsausweises je nach Verfügbarkeit eine Kugel köstliches Coppeneur-Eis oder eine Tasse Kaffee kostenfrei.

Sonderkonditionen im „Brauhaus Bönnsch“

Zu Ihrem bestellten Gericht erhalten Sie nach Vorlage Ihres Mitgliedsausweises ein im Hause gebrautes Bönnsch gratis.

Sonderkonditionen in Bonner Hotels

Mitglieder der UGB erhalten Sonderkonditionen im Hotel Residence**** am Kaiserplatz (Tel.: 02 28 / 26970), im Hotel Bristol****superior, Prinz-Albert-Straße 2 (Tel.: 02 28 / 26980) und im Hotel Dorint Venusberg**** an der Casselruhe 1 (Tel.: 02 28 / 2880).

Bitte buchen Sie direkt bei den Hotels unter dem Stichwort „Universitätsgesellschaft Bonn“ und legen beim Einchecken Ihren Mitgliedsausweis vor. Für Ihre Fragen und Wünsche stehen Ihnen die Mitarbeiter der einzelnen Häuser unter den angegebenen Telefonnummern gerne zur Verfügung.

Sonderkonditionen im Universitätsmuseum Bonn

Als Mitglied der UGB besuchen Sie das Universitätsmuseum Bonn zum ermäßigten Eintrittspreis von 1,50 Euro. Erlebnisorientiert zeigt das Museum die Entwicklung der Universität Bonn von der Gründung im Jahr 1818 bis in die Gegenwart. Die Dauerausstellung umfasst faszinierende Originalobjekte aus Wissenschaft, Forschung, studentischem Leben und universitärem Brauchtum. Ergänzt wird die Dauerausstellung durch attraktive Wechselausstellungen. ■



Termine 2016/Jubiläumsjahr 2017

22.01.2016 Manchoy Lecture

04.05.2016 „UGB-Exklusiv“ – Führung über das Gut Frankenforst

07.06.2016 Mitgliederversammlung

28.06.2016 „UGB-Exklusiv“ – Besuch der alten Sternwarte mit anschließender Sonnenbeobachtung

02.07.2016 Universitätsfest

27.07.2016 „UGB präsentiert: Alumni auf der Couch“ mit Professor Dr. Dominik L. Michels

25.08.2016 Alumni Sommerabend

18.10.2016 Eröffnung des Akademischen Jahres

08.12.2016 Wintersoierée mit der Verleihung der UGB Preise

Außerdem in der zweiten Jahreshälfte:

Weitere „UGB-Exklusiv“ – Führungen rund um die Universität Bonn – Termine werden bekannt gegeben.



2017 feiert die UGB bereits ihren 100. Geburtstag und dieser soll gebührend gefeiert werden. Wir dürfen verraten, dass es unter anderem eine Jubiläumsausstellung im Universitätsmuseum geben wird, die die Geschichte der UGB von ihren Anfängen (als GEFFRUB) bis heute darstellt. Darüber hinaus sind exklusive Veranstaltungen geplant, deren Realisation jedoch Ihrer finanziellen Unterstützung bedarf.

Helfen Sie uns mit einer Zuwendung dabei, das Jahr 2017 außergewöhnlich zu gestalten und lassen Sie uns eine Spende unter dem Verwendungszweck „Spende 100-Jahrfeier“ zukommen. Vielen Dank!



So erreichen Sie die Universitätsgesellschaft

Spendenkonten

Commerzbank AG
IBAN: DE90 3708 0040 0208 6268 00
BIC: DRES DE FF 370

Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE83 3705 0198 1932 7085 95
BIC: COLS DE 33 XXX



Die Geschäftsstelle steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Universitätsgesellschaft Bonn
Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn

Tel.: 02 28 / 73-70 21, -43 77
Fax: 02 28 / 73-44 99
E-Mail: ugb@uni-bonn.de

Die Geschäftsstelle der Universitätsgesellschaft Bonn ist Montag bis Donnerstag in der Zeit von 09:00–16:00 Uhr und Freitag von 09:00–15:00 Uhr besetzt.

UGB Schlusswort



Professor Dr. Michael Hoch,
Rektor der Rheinischen-Friedrich-
Wilhelms-Universität Bonn

Liebe Mitglieder der UGB, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, gemeinsam mit Ihnen auf ein weiteres erfolgreiches Jahr der UGB zurückzublicken.

Dieser Jahresbericht zeigt, wie vielfältig die UGB das wissenschaftliche und kulturelle Leben der Universität Bonn mitgeprägt hat. Die Projekte reichen von der ganz pragmatischen Unterstützung einer Fahrradwerkstatt für die Studierenden, über die Förderung von wissenschaftlichen Konferenzen und Veranstaltungen sowie die Unterstützung im kulturellen Bereich – seien es Konzerte, Kinovorführungen oder Programmhefte für Museen – bis hin zur Förderung des akademischen Nachwuchses im Rahmen der Deutschlandstipendien oder der Vergabe von Preisen und Auszeichnungen. Ganz konkret möchte ich beispielsweise den feierlichen Rahmen bei der Eröffnung des Akademischen Jahres oder beim Universitätsfest nennen, der durch Ihre Unterstützung ermöglicht wird. Sie leisten mit Ihrem Engagement und mit Ihrer finanziellen Förderung einen wichtigen Beitrag für das universitäre Leben und ich möchte mich bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der UGB sehr herzlich dafür bedanken.

Insgesamt trägt die UGB dazu bei, unsere Universität als Ort der Wissenschaft, vor allem aber der kreativen Ideen und des aktiven Engagements weiterzuentwickeln. Gerade die verschiedenen Auszeichnungen der UGB sind entscheidend dafür, herausragende Initiativen bekannt zu machen und die

Studierenden zur Eigenverantwortung zu motivieren. Insbesondere der Initiativ-Preis, der an Studierende vergeben wird, die sich besonders für das Gemeinwohl engagieren, entspricht dieser Zielsetzung.

Im Jahr 2015 ging dieser Preis an die Studenteniinitiative „Hiking Society“. Sie lebt vor, was wir – gerade mit Blick auf die nun anstehende Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft – so dringend brauchen: Angebote, die offen sind für alle und das Verbindende über die Frage stellen, in welchem Fach die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeschrieben sind oder aus welchem Teilen der Welt sie kommen.

Ich wünsche mir, auch in Vorausschau auf das kommende Jubiläumsjahr der UGB, dass wir als Universitätsgemeinschaft diesen Gedanken des Miteinanders und der Offenheit weiter stärken und im Alltag aktiv leben. In der gemeinsamen Erklärung für Weltoffenheit und Toleranz, die ich im vergangenen Jahr gemeinsam mit meinen Kollegen zahlreicher wissenschaftlicher Einrichtungen in der Region, dem Oberbürgermeister und dem Landrat auf den Weg gebracht habe, setzen wir ein deutliches Zeichen für wissenschaftliche Freiheit, für gegenseitigen Respekt und eine Kultur der Gastfreundschaft.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Hoch". The signature is written in a cursive style.



Bleiben Sie mit der Universität Bonn verbunden ...

... und werden Sie Mitglied der Universitätsgesellschaft,
dem Förderverein der Universität Bonn.

**Ihnen liegen die Universität Bonn und ihr
wissenschaftlicher Nachwuchs besonders am Herzen?**
Dann helfen Sie uns mit Ihrem jährlichen Mitglieds-
beitrag bei der Förderung universitärer Projekte,
der Unterstützung des Deutschlandstipendiums und
der Vergabe hochdotierter Preise.

**Im Gegenzug profitieren Sie von
folgenden Vorteilen (u. a.):**

- ✓ kostenlose Teilnahme am Studium
Universale
- ✓ Exklusive Veranstaltungen der
Universitätsgesellschaft
- ✓ Sonderkonditionen beim Hochschulsport,
im Universitätsmuseum und in den Mensen
der Universität
- ✓ Nutzung von Angeboten der
Universitäts- und Landesbibliotheken
- ✓ forsch – die Bonner Universitätsnachrichten
viermal jährlich frei Haus
- ✓ Knüpfen wertvoller Kontakte

Möchten Sie mehr erfahren?

www.ugb.uni-bonn.de

oder Poppelsdorfer Allee 49
53115 Bonn
Tel.: 0228 / 73-7021 und -4377
Fax: 0228 / 73-4499
E-Mail: ugb@uni-bonn.de

